— Aufarbeitung

– „Mauerschützenprozesse“: Von 1991 bis 2004 wurden Soldaten☆, aber auch militärisch oder politisch Verantwortliche vor allem wegen Befehle zum Mord angeklagt:
143 Anklagen gegen 297 Personen durch Berliner Staatsanwaltschaft und Staatsanwaltschaft Neuruppin
– **Verurteilung von 164 Angeklagten** (DDR-Führung: 10; militärische Führung: 42; Grenzsoldaten: 112)
– Strafen zwischen 6 Monaten auf Bewährung (Grenzsoldaten) und 90 Monaten Haft (Mitglieder der DDR-Führung)
– einige Verfahren, vor allem gegen hochrangige Parteifunktionäre (Erich Honecker, Erich Mielke, Willi Stoph) mussten wegen Verhandlungsunfähigkeit eingestellt werden
– neben juristischer Aufarbeitung auch musseale Aufarbeitung durch Gedenkstätten und Museen (z.B. Checkpoint Charlie; Gedenkstätte Berliner Mauer).

Literatur und Quellen

Führ, Wieland: Berliner Mauer und innerdeutsche Grenze
Herbe, Hans-Hermann: Die Berliner Mauer, hrgg. von der Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2011.
ders., in APuZ Nr. 31-34/2011, bpb.
Ritter, Jürgen / Peter Joachim Lapp: Die Grenze.
Ein deutsches Bauwerk, Berlin 1997.
ZZF Potsdam / Stiftung Berliner Mauer (Hrsg.): Die Todesopfer an der Berliner Mauer 1961–1989: Ein biographisches Handbuch, Berlin 2009.

Internet: www.chronik-der-mauer.de / www.mauermuseum.de

— Spicker aktuell Nr. 1: Mauerbau: 13. August 1961

— Spicker aktuell Nr. 1

Mauerbau: 13. August 1961

— Herausgeberin: Bundeszentrale für politische Bildung, www.bpb.de / Autor: Roby Geyer / Redaktion: Iris Möckel (verantw.), Meike Schmidt / Gestaltung: Leitwerk.com / Redaktionsschluss: Juli 2011

— Weg zum Mauerbau

– Nach dem 2. Weltkrieg (Sieg der Alliierten über das nationalsozialistische Deutsche Reich): Deutschland in 4 Besatzungszonen aufgeteilt, Berlin in 4 Sektoren.
– Ost-Berlin als sowjetischer Sektor und West-Berlin als Sektoren der West-Alliierten (USA, Großbritannien und Frankreich)
– Differenzen zwischen West-Alliierten und Sowjetunion (SU) machten gemeinsame Verwaltung unmöglich und führten zu unterschiedlichen Entwicklungen in den Besatzungszonen
– Juni 1948 bis Mai 1949 **Berlin-Blockade** durch SU als Reaktion auf Einführung der D-Mark in westlichen Besatzungszonen (West-Berlin konnte nur durch **Luftbrücke** versorgt werden)
– 1949 **Gründung der Bundesrepublik Deutschland** (demokratisch, freiheitlich, marktwirtschaftlich) und der **Deutschen Demokratischen Republik** (DDR; diktatorisch, sozialistisch, planwirtschaftlich)
– Einbindung von Bundesrepublik in westliche (NATO, EWG*) und DDR in östliche (Warschauer Pakt, RGW**) Bündnisse
– 1958 **Berlin-Ultimatum** durch die Sowjetunion, damit Berlin „freie“, entmilitarisierte Stadt werde (Rückzug der Westalliierten aus Berlin); USA wiesen Ultimatum mehrfach zurück.

Hauptquelle dieses Spickers: Ritter/Lapp 1997, s. letzte Seite

* *NATO = North Atlantic Treaty Organisation,*
EWG = Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
** *RGW = Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, auch Comecon genannt*
☆ *steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs*

— Grenze vor dem Mauerbau

– bis 1952 Zonengrenze (Demarkationslinie) zunehmend befestigt und bewacht
– jedoch noch immer durchlässig, wenngleich Grenzübertritte schwieriger wurden
– ab 1952 Schließung und weiterer Ausbau der Grenzanlagen zur Bundesrepublik (5 km Sperrzone, Schutzstreifen, Kontrollstreifen, kein kleiner Grenzverkehr, Zwangsumsiedlung aus dem Sperrgebiet, Passierscheinpflicht)
– ab Dezember 1957 werden Flucht und Fluchtversuch aus der DDR („Republikflucht“) strafrechtlich verfolgt und mit Haftstrafen von bis zu drei Jahren geahndet
– bis 1961 Berlin einzige Möglichkeit, die DDR relativ risikolos zu verlassen

Massenflucht aus der DDR

– etwa 3,5 Mio. Menschen verließen zwischen 1945 und 1961 die SBZ (Sowjetisch besetzte Zone) bzw. die DDR (davon etwa die Hälfte unter 25 Jahre alt)
– 1961 stiegen die monatlichen Flüchtlingszahlen erneut (von 16.697 im Januar auf 30.415 im Juli)
– DDR-Führung sah sich zum Handeln gezwungen, da Massenflucht zu Arbeitskräftemangel führte und eine politische Bankrotterklärung war (Mauer sollte eigene Bevölkerung von Flucht abhalten)
– bis zum Mauerfall im November 1989 kamen noch einmal über 960.000 Flüchtlinge, Übersiedler☆, Ausreisende und freigekaufte politische Häftlinge hinzu

— *Risse in der Mauer (1989)*

– im Mai 1989 öffnete **Ungarn** seine Grenze zu Österreich, ab dem 10. September konnten DDR-Bürger☆ legal über Ungarn und Österreich in Bundesrepublik ausreisen
– zehntausende DDR-Bürger☆ flüchteten in westdeutsche **Botschaft in Prag** und durften ab dem 30. September ausreisen
– DDR schloss Grenze zu ČSSR am 3. Oktober, um Ausreise über Ungarn zu verhindern; ab 3. November Ausreise auch über ČSSR möglich

Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989

– DDR-Führung beschloss **neue Reiseverordnung** für den 10. November 1989: Ausreise und Besucherreisen nach West-Berlin und Bundesrepublik mit einem gültigen Reisepass auf Antrag möglich
– sofortiger Ansturm sollte vermieden werden (nur ca. 4 Mio. DDR-Bürger☆ besaßen Reisepass; Reisen nur auf Antrag)
– auf der **Pressekonferenz am 9. November 1989** informierte Günter Schabowski (Mitglied des Politbüros) über neue Reiseverordnung; er sagte unvorbereitet auf Nachfrage, die Verordnung trete „sofort, unverzüglich“ in Kraft (übersah Sperrfrist bis zum folgenden Tag)
– zahlreiche Medien (z.B. Tagesschau) informierten darüber
– Menschen strömten in West- und Ost-Berlin zu den Grenzübergängen, an denen die DDR-Grenzsoldaten keine Befehle hatten, wie sie reagieren sollen (DDR-Führung tagte bis ca. 20.45 Uhr und bekam von Entwicklung nichts mit)
– als der **Druck durch die Menschenmassen** zu groß wurde, öffneten Grenzsoldaten die Übergänge

— *Reaktionen auf den Mauerbau*

– Proteste durch West-Berliner Senat (Landesregierung) und Bundesregierung sowie westliche Staaten (Alliierte: USA, Großbritannien, Frankreich)
– Protestkundgebung der West-Berliner (z.B. durch Jugendliche am Brandenburger Tor)
– West-Alliierte **vermieden Eskalation**, um Krieg zu verhindern
– DDR und SU feierten westliche Zurückhaltung als Erfolg („Sicherung des Friedens in Europa“; Mauer **„antifaschistischer Schutzwall“**)

— *Tote an der Berliner Mauer*

– mindestens **136 Todesopfer** direkt an der Berliner Mauer, davon 67 DDR-Flüchtlinge, 23 Menschen ohne Fluchtabsicht und acht im Dienst getötete DDR-Grenzsoldaten
– 90 wurden erschossen: Günter Litfin am 24. August 1961; Chris Gueffroy am 5. Februar 1989 – andere verunglückten beim Fluchtversuch tödlich: Ida Siekmann am 22. August 1961 beim Sprung aus ihrer Wohnung; Winfried Freudenberg am 8. März 1989 (Heißluftballon) – zusätzlich mehrere Hundert meist ältere Reisende, die während oder nach Kontrollen an Berliner Grenzübergängen starben
– eine unbekannte Anzahl von Menschen wurde durch Minen schwer verletzt, mindestens 33 davon tödlich

– 22.30 Uhr begann der Einsatz unter Leitung von Erich Honecker (später Staats- und Parteichef)
– am 13. August wurde die Sektorengrenze durch Polizisten und Einheiten der Kampfgruppen abgeriegelt und der Schienenverkehr zwischen Ost- und West-Berlin eingestellt
– Soldaten der DDR und der Sowjetunion bezogen in und um Berlin mit Panzern Stellung
– durch Barrikaden und Stacheldraht wurde Grenze zunächst provisorisch errichtet
– in den folgenden Tagen durch Mauersteine ersetzt und in den Folgejahren immer weiter ausgebaut (z.B. Stahlbetonplatten mit bis zu 2,6 t Gewicht pro Mauersegment)

— *Grenzen in Zahlen*

Berliner Mauer

(Grenze zwischen West- und Ost- Berlin bzw. DDR-Umland):
– 155 km Länge (davon über 100 km Betonwände);
– über 300 Beobachtungstürme;
– 259 Hundelaufanlagen (d.h. agressive Hunde bewachen die Grenze)

Innerdeutsche Grenze

(Grenze zwischen Bundesrepublik und DDR von der Ostsee bis zur heutigen Grenze mit Tschechien):
– 1.393 km Länge (davon 1.265 km Metallgitterzaun);
– bis 1985 24,4 km Minenfelder;
– bis 1984 ca. 339 km mit Selbstschussanlagen; über 600 Beobachtungstürme

Flüchtlingszahlen (Gesamt: 2.738.566)

1949 129.245	***1954*** 184.198	***1959*** 143.917
1950 197.788	***1955*** 252.870	***1960*** 199.188
1951 165.648	***1956*** 279.189	***1961*** 207.026
1952 182.393	***1957***: 261.622	*(Quelle: Hertle, siehe letzte Seite)*
1953 331.390	***1958*** 204.092	

— *Gründe für die Flucht aus der DDR*

– bessere wirtschaftliche und soziale Bedingungen in der Bundesrepublik; Rechtsstaat
– individuelle und politische Unfreiheit und Verfolgung von Regimekritikern☆ in der DDR
– Ablehnung der DDR-Ideologie
– Einschränkung der Religionsausübung
– Familienzusammenführung

— *Mauerbau am 13. August 1961*

– DDR-Führung wollte schon länger Flüchtlingsstrom unterbinden und West-Berlin abriegeln, jedoch nur zögerliche Unterstützung durch die Sowjetunion
– noch am 15. Juni 1961 antwortete Walter Ulbricht (DDR-Staats- und Parteichef) auf die Frage, ob DDR am Brandenburger Tor eine Grenze errichten wolle: **„Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten.“**
– Zustimmung der Sowjetunion erst auf Treffen der Warschauer-Pakt-Staaten (3.– 5. August 1961)
– geheime Planung durch die DDR-Führung und Militär der Sowjetunion